

Von: "Norbert Wicha" <norbert@wicha-bremen.de>

An: lisa.huebotter@umwelt.bremen.de, thomas.knode@bau.bremen.de, jurakuehn@gmx.de, "Kirsten Tiedemann" <kirsten.tiedemann@gmx.de>, office@oawest.bremen.de, petra.mueller@oawest.bremen.de, office@umwelt.bremen.de, "Maike Schäfer" <maike.schaefer@gruene-bremen.de>, info@gruene-bremen.de, butenunbinnen@radiobremen.de, lokales@weser-kurier.de, redaktion@weserreport.de, "Peter Stolz" <dr.peter_stolz@t-online.de>, "Jan Stolz" <Jan_Stolz@gmx.de>, "olliver Jäger" <ojaeger7@gmx.de>

Betreff: Pferdeweiden der Frau Tanja Häfker im Grünen Bremer Westen

An Frau

Lisa Hübotter

beim Senator für Bau, Umwelt und Verkehr in Bremen

Betr.: Verbot der Pferdehaltung durch Frau Tanja Häfker im Grünen Bremer Westen, whft. Bauernweg 5, 28237 Bremen

Sehr geehrte Frau Hübotter,

mein Name ist Norbert Wicha und ich schreibe Ihnen in Ihrer Eigenschaft als Projektleiterin von "Green Urban Labs". Ich möchte mit diesem Brief Frau Tanja Häfker beistehen, die seit Jahren einen Kampf gegen die Baubehörde führt. Als pensionierter Polizeibeamter verstehe ich es Gesetzestexte zu lesen und als Mitglied der Partei Bündnis90/Grüne bin ich natürlich für eine "grüne Gestaltung" des Bremer Westens.

Im neuen Flächennutzungsplan von 2015 fehlt in Walle und Gröpelingen, im Gegensatz zu Findorff, die sogenannte Kleingartensignatur. Laut Legende wird die Fläche dort als Gestaltungsraum für Kleingärten, Freizeit und Natur dargestellt. Ich meine, dass dies eine Aussage auch mit Gesetzeskraft ist! Damit im Einklang ist der Text Ihrer Publikationen, wonach am Stadtrand ein Mosaik vielfältiger, naturnaher Nutzungen entstehen soll. Sie schreiben, das Naherholungsgebiet soll auch zu Freizeitaktivitäten einladen und die Ansiedlung von sozialen und ökologischen Projekten ermöglichen.

Die Ideen-Werkstatt Bremer Westen im Ortsamt West hat als ein Projekt auch naturverträgliche Sportarten skizziert. Der Pferdesport gehört mit Sicherheit dazu. Auf Seite 21 Ihrer Broschüre "Eine grüne Oase für Walle und Gröpelingen" benennen Sie beispielhaft den Reitclub Walle e.V. mit seinen Weideflächen, auf denen so "nebenbei" durch diese Bewirtschaftung die Grünlandfläche gepflegt wird und einen sinnvollen Beitrag zum Erhalt der vielfältigen Vegetationsstruktur im Gebiet leistet!

Genug jetzt der langen Vorworte! Sehr geehrte Frau Hübotter, warum um Himmels willen soll Frau Häfker die Nutzung ihrer Pferdeweiden mit ca. 20 Pferden aufgeben? Sie hat von der Baubehörde insgesamt 6 Verfügungen erhalten, wonach sie die Pferde abschaffen und den Elektrozaun entfernen soll. Ganz abgesehen davon, dass hier der Gleichheitsgrundsatz verletzt wird (siehe Reitclub Walle e.V.) haben diese Pferdekoppel auch Bestandsschutz, da nachweisbar schon seit den 1960-Jahren dort Pferdewirtschaft betrieben wird.

Frau Häfker kann dies mit alten Pachtverträgen und Zeugenaussagen belegen. Leider sind die Verwaltungsgerichtsverfahren zu ihrem Nachteil ausgegangen, weil u.a. die Beweislage von Frau Häfker nicht substantiiert vorgetragen wurde.....

Auch erklärten die Richter in ihrem Juristendeutsch, daß die Pferdeweide

als solche durch die Umzäunung mit einem dünnen Elektrodraht insgesamt zu einer "Baulichen Anlage" wird. Und die ist nicht genehmigungsfähig!! Mein Gott, selbst wenn die Richter formaljuristisch mit ihrem Verwaltungsrechtsdenken das erklären können, jeder normal denkende Mensch kann da nur den Kopf schütteln. Beim Reitclub Walle führt diese bauliche Anlage zur Pflege der Grünlandfläche!

Bei soviel richterlicher "Engstirnigkeit" kann nur noch die Politik helfen. Somit bitte ich Sie im Namen von Frau Tanja Häfker dafür einzutreten, dass die Pferdeweiden legalisiert werden. In meinen Eingangssätzen habe ich deutlich gemacht, dass Pferdekoppeln dazu gehören und Sie können mir da wohl nicht widersprechen. So steht es auch in der Begründung des Flächennutzungsplanes auf Seite 268: Nutzungselement des Bremer Grünen Westens sind u.a. Pferdekoppeln. Das steht dort so expressis verbis!! Ihre Ansprechpartner inklusive der grüne Bausenator Dr. Joachim Lohse sitzen in Ihrem Hause.

Frau Häfker hat mir erzählt, sie hätte auch schon einen Antrag gestellt, mit ihren Pferden und Kindern therapeutisches Reiten zu betreiben. Also wenn das kein soziales Projekt ist, wie von Ihnen gewünscht, weiß ich auch nicht weiter.....

Der Antrag wurde aber abgelehnt! Weiter muss ich erwähnen, dass auch alte Tiere auf den Weiden von Frau Häfker das Gnadensbrot erhalten. Sollen diese Tiere jetzt kurzfristig zum Schlachter und zur Pferdewurst verarbeitet werden? Ich glaube, dass kommt bei der Bevölkerung gar nicht gut an. Und auch der eine oder andere Politiker möchte kurz vor den Wahlen damit nicht in Verbindung gebracht werden!

Nur zur Kenntnis: zeitgleich hat Frau Häfker eine Petition an die Bremische Bürgerschaft geschickt, mit der Bitte, die Pferdehaltung zu legalisieren. Ich hoffe, auch alle im Verteiler genannten Personen setzen sich sofort dafür ein.

Für eine Rückantwort, Frau Hübötter, wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen, Norbert Wicha

P.S. Einer Weiterleitung oder Veröffentlichung meines obigen Textes stimme ich ausdrücklich zu!

Norbert Wicha

Fürther-Str. 71, 28215 Bremen, Tel.: 0179 - 51 80 115